

*Dreiköpfiger Vorstand leitet nun die „otto haesler initiative“*

## Thema waren alte Farbwürfe und das Bauhausjubiläum 2019

**CELLE.** Bei der Jahreshauptversammlung der „otto haesler initiative“ übergab Dietrich Klatt, der 17 Jahre lang das Gesicht der Initiative prägte, die Aufgaben des Vorsitzenden an seine drei bisherigen Stellvertreter.

Klatt kandidierte nicht erneut als Vorsitzender, er bleibt aber mit Rat und Tat dabei – und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Um die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen, wurde in der Satzung die Leitung auf einen dreiköpfigen gleichberechtigten Vorstand übertragen. Und dafür wurden die drei bisherigen Stellvertreter Klatts – Carsten Maehnert, Dr. Oelker-Czychowski und Dieter Rentschler-Weissmann – gewählt. Rentschler-Weissmann und Michael Wagner vertreten die Initiative weiter in der städtischen Otto Haesler Stiftung.

Inhaltlich beschäftigten sich die Mitglieder an diesem Abend mit den kürzlich wieder aufgetauchten Entwürfen zur „Farbigen Gestaltung des Celler Marktplatzes“ aus dem 1920er Jahren. Stadtarchivarin Sabine Maehnert konnte diese gerade erst bei einer Aktenabgabe aus dem Bauamt wiederentdecken zehnte Farbwürfe für die Häuser am Markt bei der Versammlung im Stadtarchiv vorstellen. Die Stadt Celle hatte diese auf Anraten von Haesler bei den Gebrüder Völker in Halle in Auftrag gegeben – mit Karl Völker hatte Haesler schon bei der Farbgestaltung des Italienischen Gartens zusammengearbeitet.

Zur Umsetzung dieser Entwürfe kam es aus finanziellen Gründen nicht, noch nicht einmal erhielten die Gebrüder Völker ihr Honorar, doch Haesler sorgte dafür, dass die Entwürfe auf einer Wanderausstellung durch Deutschland und

beim „Zweiten Deutschen Farbentag“ 1926 in Hannover präsentiert wurden, wie Oelker-Czychowski erläuterte. Welche Bedeutung Farbe für Haesler hatte, machte Klatt in der Versammlung auch deutlich an Detailfotos, die er im vergangenen Jahr in der Siedlung Italienischer Garten ge-

Euro kosten. Um dafür eine möglichst hohe Förderung zu bekommen, habe die Stadt einen zweiten Förderversuch für Bundesmittel gestartet. Damit könne man die Arbeiten im Jahr 2018 noch umsetzen.

Ein weiteres Projekt in diesem Rahmen könne die Sanierung der verbliebenen Zeilen in der Siedlung Blumläger Feld durch die WBG sein, auch mit Unterstützung durch ein Sonderprogramm. Zudem denke man an zwei Ausstellungen in



*Michael Wagner, Dieter Rentschler-Weissmann, Dietrich Klatt, Dr. Oelker-Czychowski und Carsten Maehnert. Foto: privat*

macht hat und die Bezüge zu Bildern von Piet Mondrian aus den 1920er Jahren zeigen.

Stadtbaurat Ulrich Kinder berichtete anschließend über die Vorbereitungen für das Bauhausjubiläum im Jahre 2019. In diesem Rahmen soll Haeslers Rolle für Celle und die internationale Architektur prägnant dargestellt werden. Wichtiges Thema dabei ist der bekannteste Haeslerbau, die Altstädter Schule. Eine denkmalgerechte Sanierung des Baues mit weiterer Schulnutzung würde mehrere Millionen

Celle – die größere im Direkorenhaus in der Magnusstraße, die kleinere im Bomann-Museum. In Niedersachsen planen übrigens insgesamt sieben Städte Beiträge zum Bauhausjubiläum, so Kinder. Die „otto haesler initiative“ will die Celler Aktivitäten zum Bauhausjubiläum mit ihren Möglichkeiten unterstützen und wirbt zugleich um neue Mitglieder, die sich dabei einbringen möchten.

Weitere Informationen im Internet unter [www.otto-haesler-initiative.de](http://www.otto-haesler-initiative.de).